

Feuerwehr drückt sich zum Sieg

Nach einem Schreckensmoment am 22. Schweizerischen Handdruckspritzen-Wettbewerb in Lengwil TG lief der Feuerwehrverein Niederglatt zur Höchstform auf und ging als knapper Sieger vom Platz.



Der Feuerwehrverein Niederglatt richtet die 130 Jahre alte Handpumpe vor dem Wettkampf ein.
Bild: wbr

Etwas gesehen, etwas geschehen?

Haben Sie etwas Spannendes gesehen oder gehört?
Schicken Sie uns ihr Bild oder Video per E-Mail an webredaktion@zuonline.ch oder informieren Sie uns telefonisch unter der Nummer 044 854 82 14. [Mehr...](#)

Der Umgang mit den alten Spritzen erfordert von den Benützern nicht nur nostalgische Gefühle, sondern auch grosse Sorgfalt bei der Restaurierung und später im Einsatz an der inoffiziellen Schweizer Meisterschaft. Dabei spielt der Feuerwehrverein Niederglatt mit seiner Gimpert-Spritze aus dem Jahre 1887 eine bedeutende Rolle.

In vielen hundert Frondienststunden hatten sie die Handdruckspritze originalgetreu restauriert. Das Alter, der Zustand und die Originalität werden jeweils am Schweizerischen Handdruckspritzen-Wettbewerb benotet, wie auch die Bekleidung und das Auftreten der Mannschaft. Unter dem zackigen Kommando von Goldhelmträger Peter Vögele präsentierten sich die Niederglatter trotz der grossen Hitze in der alten, schwarzen Uniform zum Appell und erhielten nahezu das Punktemaximum.

Kein Wasser für die Spritze

Die Druckarbeit an der 130 Jahre alten Spritze wäre beinahe schiefgegangen, weil das Wasser fehlte. Kommandant Vögele: «Aus einem Missverständnis heraus hatten die Helfer die Wasserzuleitung vergessen.» Nach dem ersten Schreck wurde dann umso konzentrierter während der vier vorgegebenen Minuten gepumpt. Mit einer Wurfweite von 35 Metern und dem Verbrauch von 766 von maximal 807 Litern Wasser erreichten die Niederglatter ebenfalls ein Topresultat. Mit insgesamt 929,6 Punkten führten sie die Rangliste der 25 angetretenen Mannschaften an.

Nur mit einem halben Punkt Vorsprung vor dem Titelverteidiger Nostalgie Feuerwehr Michel. Freudestrahlend erklärte Kommandant Vögele: « Mit dem Sieg haben wir nicht unbedingt gerechnet, aber einen Platz unter den ersten fünf Mannschaften schon.» Seine Zuversicht basiert auf die 18-jährige Erfahrungen an den Spritzenwettbewerben.

Unterländer im Mittelfeld

Nebst dem Feuerwehrverein Niederglatt sind auch regelmässig der Sprütze-Zug Stadel und die Feuerwehrvereine von Riedt und Bülach am Wettkampf dabei. Die Stadler mit ihrer speziellen Spritze aus dem Jahre 1791 und der Bekleidung wie sie damals getragen worden ist, zählen zu den augenfälligsten Teilnehmern.

Erstmals kommandierte Richard Kälin die Mannen und Frauen und war mit deren Leistungen und dem guten 10. Platz sehr zufrieden. Er selbst hatte die Kommandos auf einem Zettel in seinen Zylinder gesteckt. «So sind die Befehle direkt ins Hirn geflossen», erklärte Kälin lachend.

Die Riedter Feuerwehr mit der Gimpert-Spritze von 1896 verbesserte sich gegenüber dem letzten Jahr um 37 Punkte und belegte unter der Führung von Markus Albrecht den 11. Rang. Mit der 110 Jahre alten Schenk-Spritze kam der Feuerwehrverein Bülach, kommandiert von Marcel Dünki, auf Platz 14. (Zürcher Unterländer)

Erstellt: 11.07.2017, 14:15 Uhr